

## Notiz.

Der vorliegende Katalog verdankt seine Entstehung der Durchsicht des gesammten, im Museum und im Universitätskabinet enthaltenen herpetologischen Materials, das ich, veranlasst durch die Bestimmung einer Sendung aus Guatémala nach und nach untersucht habe. Mit der Arbeit wuchs das Interesse an der Sache selbst und regte sich der Wunsch, ein rationell geordnetes Verzeichniss der vorhandenen Stücke auszuarbeiten. Wenn ich dieses nebst einem Theil der Bemerkungen, die ich mir während der Untersuchungen notirt habe, der Oeffentlichkeit übergebe, so bestimmt mich dazu vor Allem der Dank gegen die zahlreichen Geber. Mit Ausnahme ganz weniger Stücke sind alle geschenkt worden. Den Grundstock der Sammlung bildet die Privatsammlung des Herrn Hier. Bernoulli sel., welche dessen Erben 1830 dem Museum übergaben. Späterer Zuwachs erfolgte hauptsächlich durch die in Africa und Indien stationirten Mitglieder der hiesigen Mission und durch unsern Mitbürger Dr. Gustav Bernoulli in Guatémala. Ausser diesen haben aber auch noch viele andere Herren grössere und kleinere Gaben beigetragen. In zweiter Linie glaube ich aber auch zur systematischen Herpetologie und geographischen Verbreitung einen wenn auch bescheidenen Beitrag zu liefern. Sind vielleicht die als muthmasslich neue Arten oder Varietäten aufgeführten Thiere schon irgendwo beschrieben worden, was bei der ausserordentlich ausgedehnten und zerstreuten Literatur mir wohl kann entgangen sein, so kann ich doch dafür bürgen, dass die hier enthaltenen

Beschreibungen einer oft mehrfachen gewissenhaften Untersuchung abgewonnen sind und daher immerhin zur Vergleichung einigen Werth besitzen.

Leider sind bei einem frühern Anlass, wahrscheinlich beim Umzug in das jetzige Museum eine Anzahl Etiquetten offenbar verwechselt worden, so dass namentlich für einige nordamericanische Reptilien Herkunft und Geber nicht sicher konnten festgestellt werden; vollständige Gewähr dagegen kann für die andern geleistet werden, wo nicht durch ein beigefügtes Zeichen die blosse Wahrscheinlichkeit angedeutet ist.

In den Katalog sind nur aufgenommen die Stücke der eigentlich zoologischen Sammlungen, nicht aber die der vergleichend-anatomischen Abtheilung. In neuester Zeit ist von dem Vorsteher der Universitäts-Sammlung die grössere Zahl derjenigen Präparate, die nicht zum Unterricht nöthig sind, dem Museum zur Aufbewahrung übergeben worden. Diejenigen Stücke, welche sich jetzt noch auf der Universität befinden, sind im Katalog mit einem Sternchen bezeichnet. Die eingeklammerten Zahlen hinter den aufgeführten Exemplaren geben die Stückzahl an.

Hinsichtlich der Anordnung habe ich mich durchaus nicht strenge an eines der bestehenden Systeme gehalten. Im Allgemeinen sind die Batrachier nach dem Günther'schen Katalog, die Schlangen nach dem Jan'schen Elenco, die Eidechsen und Schildkröten nach den Katalogen von Gray aufgeführt, und ich habe deshalb auch meist bei den Arten auf die betreffenden Kataloge verwiesen. Aus demselben Grunde habe ich bei den Namen der Genera die Autoren weggelassen, dagegen bei der Aufzählung der Arten die häufigsten Synonyma beigesezt.

Ganz besondern Dank schulde ich Herrn Heinr. Knecht, dem Conservator der Insectensammlung, für die vorzügliche Ausführung der beigegebenen Zeichnungen.

Ebenso ist die Wiedergabe auf dem Stein als durchaus gelungen zu bezeichnen.

Im Mai 1878 war der Bestand der ganzen Sammlung folgender:

	Arten:	Stückzahl:
Amphibien	118	920
Schlangen	312	1110
Saurier	174	738
Crocodile	8	23
Schildkröten	38	101

zusammen: 650 Species in 2892 Individ.

Ich empfehle diese, wie überhaupt alle unsere naturgeschichtlichen Sammlungen dem ferneren Wohlwollen unserer Freunde und Gönner, vor Allem den im Ausland befindlichen Baslern. Mögen diese bedenken, dass die vaterstädtischen Anstalten nur durch freiwillige Unterstützung sich erhalten und vermehren können.

Schliesslich sei auch den Behörden gedankt für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie den naturhistorischen Sammlungen im Museum durch Einräumung und Ausrüstung eines neuen Saales zu Hilfe gekommen sind; es ist damit wieder auf lange hinaus eine werthvolle Sammlung vor dem sonst unvermeidlichen Verderben geschützt und eine auch über die engen Fachkreise hinaus nutzbringende Aufstellung ermöglicht worden.

Basel, Ende Mai 1878:

*F. Müller.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [6\\_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Notiz 560-563](#)